

Gesucht und gefunden in der SoVD Zeitung

An- und Verkaufsanzeigen

Keine Reiseanzeigen – Keine gewerblichen Anzeigen

Anzeigenverwaltung des Sozialverband Deutschland
Dialog Welt GmbH, Postfach 1345, 75405 Mühlacker

Die nachstehende Anzeige veröffentlichen Sie bitte unter „An- und Verkaufsanzeigen“ (keine „Reise-Gewerblichen Anzeigen“), pro Zeile 8,30€ incl. 19% MwSt. Anzeigenannahmeschluss: Am 3. des Vormonats.

Vor- und Zuname _____

Straße, Nr. _____

PLZ _____ Wohnort _____

Telefon _____

Ich ermächtige die Anzeigenverwaltung (Dialog Welt GmbH) des Sozialverband Deutschland, die Insertionskosten von meinem Konto abbuchen zu lassen. Die Bezahlung Ihrer Anzeige kann nur durch Abbuchung oder Vorkasse erfolgen.

Bank _____ in _____

IBAN _____

BIC _____

Datum _____ Unterschrift _____

Der Text meiner Anzeige: Ausgabe _____

Pro Zeile 8,30 €

Mindestgröße 2 Zeilen = 16,60 €

3 Zeilen = 24,90 €

4 Zeilen = 33,20 €

5 Zeilen = 41,50 €

Je weitere Zeile = 8,30 €

Chiffregebühr 6,95 € | (Preise incl. 19% MwSt.)

Kleinanzeigen in Fließsatzausführung, 1 spaltig in 3 mm Grundschrift. Bis zu 3 Wörter am Anfang fett, sonst keine Hervorhebung oder Umrandung. Pro Zeile bis maximal 30 Buchstaben bzw. Zeichen einschließlich der erforderlichen Zwischenräume. Nur allgemein gebräuchliche Abkürzungen möglich. Chiffregebühr 6,95 € pro Anzeige incl. MwSt.

Ihr Anzeigenvermarkter der
SoVD Zeitung!

DIALOGWELT

• Onlinemarketing • Mediaplanung • Kooperationsmarketing

Ansprechpartner:

Dialog Welt GmbH | Aniko Brand
Lugwaldstraße 10 | 75417 Mühlacker
Telefon: 07041 / 9507-288
Telefax: 07041 / 9507-289
E-Mail: aniko.brand@dialogwelt.com

Wir freuen uns auf Ihre Buchungen!

VITAL Elektromobile
Hersteller
TÖV
Reichweiten bis zu 100km
6 bis 15km/h
Führerscheinfrei
ab 1.490€
*Preis bezieht sich nicht auf das abgebildete Modell
Kostenlosen Prospekt anfordern!
Tel. 02351/953060
EAT Gundermann GmbH SoVD
Hohe Steinert 33, 58509 Lüdenscheid

MOBILER SAUERSTOFFKONZENTRATOR. Das Gerät ist fast neu, im Mai 2013 gekauft! VHB ☎ 05509/10 13

Treppenlifte
Neue Treppenlifte ab 2.500 €
Elektromobile
mit 6 km/h, 12 km/h, 15 km/h oder 25 km/h
☎ 05246/700 63 33 (24 h)
www.treppenlifte-ellmers.de

Ihr Ansprechpartner
Herr Feldmann
Tel 0 51 55 / 60 61
oder
Tel 05941 - 98 99 281

SENIOREN[®] SCHUTZ
Christlich-soziale Vorsorge & Beratung

Sterbegeldversicherungen
Pflegerversicherungen
seniorengerechte
Unfall- Rechtsschutz-
Haftpflicht und
Hausratversicherungen
Privathaftpflicht schon
ab 39,99 € jährlich
Vollrechtsschutz für
nur 166,24 jährlich

1000 € Unfallrente exklusiv bei uns
schon für 27,60 € monatl. u.v.m.



Briefe an die Redaktion

Unmut über die Rentenreform

In der Rubrik „Briefe an die Redaktion“ veröffentlichen wir Lob und Kritik. Auf einen Artikel bezogene Zuschriften werden dabei auszugsweise sowie unter Angabe von Namen und Wohnort abgedruckt. Ein Anrecht auf Abdruck oder Veröffentlichung im Internet besteht nicht. Die Leserbriefe geben zudem nicht die Meinung der Redaktion wieder. Bitte richten Sie Ihre Zuschriften an: SoVD, Redaktion, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin.

Zu dem Artikel „Stabilität für Verbesserungen nutzen“ (Ausgabe März 2014, Seite 3) haben uns zahlreiche Zuschriften erreicht (lesen Sie zur Rente mit 63 auch den Blickpunkt auf Seite 1). Die Rentenpläne der Bundesregierung sorgen weiterhin für Unmut und Unverständnis unter den SoVD-Mitgliedern. Karin Kienapfel (Trappenkamp) etwa glaubt nicht mehr an Verbesserungen:

Jetzt soll ich für zwei Kinder mehr Geld bekommen, nur hat man nicht bedacht, dass dann von der Witwenrente auch etwas abgezogen wird. (...) Erhöhungen sind für mich nur noch leere Versprechungen und gar nichts wert. Auf meinem Konto kommt immer weniger an.

Lore Kellermann (Eckernförde) dagegen freut sich über die Verbesserungen durch die Mütterrente:

Als Mutter von drei Kindern, die Kinder vor 1992 geboren hat, bin ich mit dieser Lösung zufrieden. Für meine jetzige Rente, die nur sehr klein ausfällt, da ich durch die drei Kinder Erwerbstätigkeit ausgeübt habe, ist es ein kleiner Lichtblick. Aus meinem persönlichen Umfeld kann ich sehen, wie vielen Frauen ohne Kinder es heute finanziell besser geht als mir.

Johannes Rauch vom SoVD-Kreisverband Zeitz bemängelt Unterschiede in Ost und West:

Seniorinnen in Ostdeutschland werden eine geringere Mütterrente erhalten als im Westen. (...) Nach fast einem Vierteljahrhundert nach der Wiedervereinigung ist diese Rentengeschichte nicht nachvollziehbar. Es ist ein Armutszeugnis für diese Regierung.

Für Maria Zühlke (Eschweiler) ist zumindest erst einmal ein Anfang gemacht:

Ein Schritt in die richtige Richtung! Es wurde eine endlich längst überfällige Teilgerechtigkeit der ungleichen Behandlung/Handhabung der Mütterrente geschaffen! (...) Es fehlt aber immer noch unter dem Strich ein Stück (1 Prozent) der Gleichbehandlung.

Mit den Regelungen zur Rente bei Erwerbsminderung ist

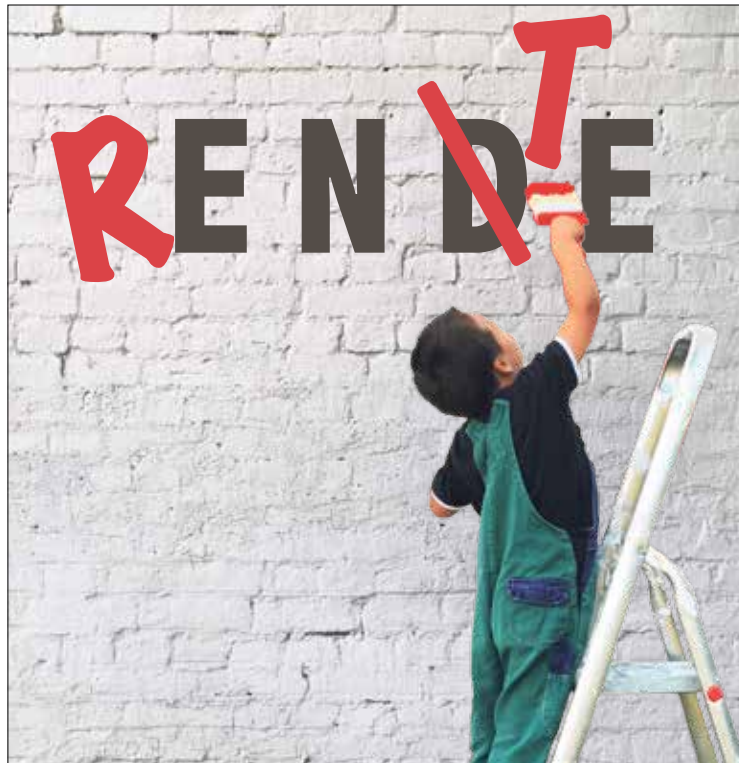


Foto: peshkova, S. Kobold/fotolia; Montage: SoVD

Bundesministerin Andrea Nahles plant eine Rentenreform, von der jedoch nicht alle Menschen gleichermaßen profitieren. Das stößt bei den SoVD-Mitgliedern auf Unverständnis.

SoVD-Mitglied Valeria Pröchel (Melle) dagegen unzufrieden:

Immer wieder ist über die Benachteiligung bei der Erwerbsminderungsrente zu lesen und was diesbezüglich unbedingt verbessert werden müsste. Nur leider kann ich außer Lippenbekenntnissen keine wesentliche Veränderung feststellen. Warum wird z. B. zugelassen, dass es nach wie vor den Abzug von 10,8 Prozent gibt? Haben die betroffenen Menschen nicht schon genug Probleme durch ihre Krankheit bzw. Behinderung? Muss man sie dafür noch für den Rest ihres Lebens bestrafen?

Heidrun Frank (Eckernförde) bezieht bereits eine Erwerbsminderungsrente. Sie versteht nicht, dass sie als „Bestandsrentnerin“ von den Verbesserungen nicht profitieren soll:

Es sind doch auch und vor allem die jetzigen Erwerbsminderungsrentner, die an der Armutsgrenze leben. (...) Für mich persönlich bedeutet das konkret, ich lebe von 766 Euro Nettorenten plus 33 Euro Wohngeld. Ob Frau Nahles sich überhaupt vorstellen kann, wie das geht?

Thomas Saake (Dortmund) kann aufgrund seines Geburtsjahres die geplante Regelung

zur Rente mit 63 nicht in Anspruch nehmen. Das findet er ungerecht:

Mit 61 Jahren habe ich 45 Berufsjahre voll. (...) Aber nein. Ich kann dann immer noch nicht abschlagsfrei in Rente gehen. Ich bekomme dann aufgrund meines Geburtsjahres noch ein Jahr drauf. Dann habe ich 48 Jahre gearbeitet. Wo ist da die Gerechtigkeit? 45 Berufsjahre sind 45 Berufsjahre. Egal, wann ich geboren bin. Danke Bundesregierung! Das habt Ihr mal wieder toll ausgetüftelt.

Lothar Henke befindet sich in einer ähnlichen Situation. Seine Kritik:

Auch ich bin nicht ganz zufrieden mit dem neuen Rentengesetz. Ich habe mit 60 meine 45 Jahre voll und immer nur Akkord gearbeitet. Bin aber Baujahr 1955. Warum soll ich sechs Monate länger arbeiten? Bin ich ein Mensch zweiter Klasse? Ich finde, die Menschen, die 45 Jahre gearbeitet haben, haben genug gearbeitet, um somit auch eher in Rente zu gehen – egal, welches Alter. Denn unser Arbeitsbeginn war schon mit 15 Jahren. Unsere Politiker können ja mehr arbeiten, denn sie machen sich körperlich nicht so kaputt wie die Menschen, die körperlich schwer arbeiten müssen.